

Call for Papers:

"Ist Digital das neue Normal?"

Möglichkeiten und Grenzen digitalen Lehrens und Lernens.

Herausgeber: Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien

Die Erfahrungen der Covid-19-Pandemie haben den Einsatz digitaler Medien in Schule und Beratung innerhalb kürzester Zeit stark befördert. Die Vor-Ort-Präsenz von Lehrenden, Lernenden und Beratenden war über längere Zeit verunmöglicht. Damit haben sich nicht nur Lehr-, Lern- und Beratungssettings verändert, sondern auch das Selbstverständnis von Bildung und Beratung. Digitale Bildungs- und Beratungsprozesse führen zu einer weitreichenden Transformation, die neue gesellschaftlichen Herausforderungen implizieren. Schule und Beratung haben mehr denn je die Aufgabe, Beteiligte auf ungewisse Veränderungen vorzubereiten und müssen sich demgemäß transformieren.

Die dritte Herausgabe der Praxiszeitschrift HAUPtsache legt daher den inhaltlichen Fokus auf Praxisthemen, methodische und didaktische Zugänge, Kompetenzorientierung und aktuelle Entwicklungen in Schule und Beratung zum Thema Digitalisierung und ihrer Möglichkeiten und Grenzen.

Im Zentrum stehen dabei Fragen zu Implikationen einer beschleunigten digitalen Transformation auf die Lehr-Lern-Beratungskultur. Handelt es sich dabei, um eine Dominanz des bloßen Wissenstransfers im Sinne einer Kanalisierung testbarer Ergebnisse von Lehr-Lern-Beratungsinteraktionen, die zu neuen Beschränkungen führen? Oder eröffnen post-digitale Bildungsprozesse neue Möglichkeiten einer reflexiven Wissenschaftspraxis?

Das geplante Themenheft greift Beitragsformate aus der Praxis für die Praxis in Schule und Beratung mittels aktueller Literatur zum Zwecke der Impulssetzung für Reflexion und praxisorientierte Forschung auf.

Eingeladen sind insbesondere umgesetzte Werkstattberichte sowie theoretische, konzeptionelle und empirische Beiträge, welche

- Spannungsfelder, Möglichkeiten, Grenzen und Auswirkungen des digitalen Lernens auf Lehrende, Lernende und Beratende in Schule und Beratung skizzieren,

- Nachhaltigkeit von Lehr- und Lernprozessen im Kontext der Digitalisierung darstellen,
- individuelle, soziale und strukturelle Differenzen und Gemeinsamkeiten von Lernprozessen auf Basis digitaler Technologien bzw. Präsenzlehre vor Ort thematisieren,
- Stärken und Verbesserungspotenziale des partizipativen, problemorientierten und forschungsbezogenen digitalen Lehrens, Lernens und Beratens transparent machen,
- Veränderungen und Aspekte des Dialogs durch digitale Technologien und der Zusammenarbeit in der Praxis des Lehrens, Lernens und Beratens aufzeigen,
- die Herausforderungen von Projekten zu Digitalisierung diskutieren,
- innovative Perspektiven, Argumente, Problemanalysen etc. zum Thema Digitalisierung bieten,
- Potenziale der digitalen Kompetenz als Wissens- und Reflexionskompetenz, soziale Kompetenz oder Handlungs- und Gestaltungskompetenz sichtbar machen,
- kognitive, affektive, emotionale oder soziale Lernkomponenten digitaler Lernsettings berücksichtigen, um Lernende in der Entwicklung von Teilkompetenzen nachhaltiger Gestaltungskompetenz zu fördern,
- den Umgang mit Heterogenität hinsichtlich Leistung, Verhalten und Methoden in einer digitalisierten Schul-, Lehrer*innen- und Berater*innenbildung aufzeigen.

Informationen zur Einreichung

Interessierte mögen einen Arbeitstitel und ein kurzes *Abstract* (ca. 120 Wörter) sowie *max. 5 Schlüsselwörter* und *3 Punkte* zu folgender Frage: „Dieser Artikel wird Sie interessieren, wenn...“ einreichen an: christian.schroll@haup.ac.at

Zeitplan

- bis **25. Februar 2022**: Deadline Einreichung Abstract
- **18. März 2022**: Rückmeldungen an Autor*innen bezüglich Eignung der Beiträge
- bis **8. Mai 2022**: Einreichung der vollständigen Beiträge
- bis **12. Juni 2022**: Double-Blind-Review – Begutachtungen durch das Redaktionsteam und externe Expert*innen
- bis **28. Juni 2022**: Überarbeitung der Beiträge, Deadline zur Einreichung der fertigen Beiträge
- Anfang **Oktober 2022**: voraussichtliches Erscheinungsdatum